



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

VIII. Fürst Woldemar von Anhalt nimmt Busso Milow zum Vogte in Templin
an, am 19. Oktober 1353.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

seu citationes peremptorias in ecclesia vestra parrochiali fieri mandauimus, prout moris est, quemadmodum mandatum executionis probat euidenter. Verum cum in termino ad procedendum ad probationes juris et facti a nobis prefixo causa in eadem predictus . . decanus nec per se nec per alium comparere curauit, predicto Conrado legitime comparente ac contumaciam eiusdem . . decani multipliciter accusante, Petens procedi in causa ipsa secundum termini exigenciam, ipse . . decani absentia, quam dicebat diuina presenciam repleri, non obstante eciam simpliciter et deplano, prout hodie introductum est, secundum legitimas functiones; Nos vero receptis predicti Conradi probationibus, litteris et instrumentis ad fundandum sue intencionis propositum, precipue litteram regis Romanorum, que omnino videbatur pro se suaque iure concludere, et prefati decani ius, quod pretendebat, finaliter reprobare, sic duximus procedendum, quod visis et auditis hinc inde per dictum Conradum propositis et productis ac eis cum diligencia examinatis et plenius intellectis communicato consilio iuris disertorum ac prehabita cum nobismet ipsis deliberacione diligenti, seruatoque juris ordine, prout in causis beneficalibus obseruari est consuetum, solum deum habentes pre oculis ac eius nomine inuocato, pronunciauimus et declarauimus per nostram diffinitam sententiam, Conradum de Slufungen predictum fuisse et esse ad prefatum beneficium legitime presentatum et propter hoc preferendum in beneficio memorato, prefato . . decano perpetuum silencium de dicto beneficio imponentes, condemnantes eundem in perceptis seu que tempore mote litis percipi potuerunt et in expensis in lite factis, prout dictauerat ordo rationis. Qua propter discretioni vestre sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie, quam in hiis scriptis in vos serimus trium tamen dierum monicione premissa auctoritate qua fungimur in hac parte, si mandatis nostris non paruieritis, precipiendo mandamus, quatenus infra sex dies cum primum prefatus conradus aut suus procurator se vestro conspectui poterit presentare, ipsum inuestietis et inducatis nostra auctoritate in possessionem dicti beneficii corporalem, quem et nos inuestimus ac inducimus per presentes, volentes eciam eundem si propter potenciam aduersariorum predictam corporalem possessionem nascisci non posset, iuris fictione, iura predicti altaris in effectu prefentialiter possidere, facientes eidem responderi ab omnibus, quorum interest, de omnibus et singulis redditibus, obventionibus et iuribus vniuersis altaris prelibati, inhiibentes nichilominus omnibus, quorum interest, quod ipsi redditus perceptos a tempore mote litis apud quemcumque depositarium seu sequestrum depositos minime distrahantur, sed bona fide ad vtilitatem et vsum sepedicti Conradi de Slufungen conferentur et sub pena excommunicacionis, donec a nobis aliud receperitis in mandatis. Reddite litteram vestro sigillo sigillatam. Actum et datum Berlyn, anno domini M°. CCC°. L°. secundo, feria quarta proxima post diem diuisionis apostolorum.

Nach dem im k. k. Geheimen Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Original.

VIII Fürst Woldemar von Anhalt nimmt Bussjo Milow zum Bogte in Templin an,
am 19. Oktober 1353.

Wie Woldemar, von der gnade godes fürste von Anhalt vnd greue tu asschania, bekennen openbar in dissem brife, dat wie gededinget hebben myt dem erbarn knechte Bussen Mylowen, vnsem getruwen dyner, dat hy syk vnser Vogheydighe vndirwunden heft vnd schal

vnse vogheyt sin tu Templin, vnd wat tu der Vogheydie hört, des rede wie em vnd stan vor allen redeliken Schaden. Wer ok, dat hy Schaden neme, des got nich en wil, vnd dar enghen vromen neme, myt dem vromen schal he Schaden richten nach vnsem rade vnd andirs nicht. Wer ok, dat hy vramen neme vnd nynen Schaden, dy schal vnse syn. Wer ok, dat hy von vnser gewalt queme, wat he schuldich bleue eder were van der gewalt weggen, dat he redeliken bereken muchte, dat Schulde he nemen in der Dingnisse des verndeljars, dar hy inne were, wen hy af queme. Wer ok, dat em dar wat an schelede, dat dar vt nicht also vele velle, so schulde hy dat nemen in deme nesten verndeljares dar na vt der dingnisse nach redeliker rekenschaft, dar schal hy vngbehindert an syn von vns vnd von vnser hofeluden eder wie nach ome gewoldich wurde, an allerleyge arghelift vnd hindernisse. Tu orkunde dit stede vnd gantz tu halden, so hebbe wie vnse ingesegele gehangen laten an dissen brif, na godes gebort dusent jar drihundert jar in dem dry vnd festsichsten jare, an dem nesten Sunnabende nach Sinte gallen daghe.

Aus dem zu Dessau aufbewahrten Original nach Klöden's Wald. IV, 402. 403.

IX. Der Rath zu Templin verspricht dem Markgrafen Wilhelm zu Meissen und Elisabeth, seiner Gemahlin, in Betreff der an sie von Markgraf Jobst zu Brandenburg geschehenen Abtretung der alten und neuen Mark Brandenburg, gehorsam zu sein, am 30. November 1395.

Wir Ratman der Stat tzu tempelyn, Alde vnd Nuwe, die iczunt sin vnd noch tzu kommende sin, Bekennen offenlich vnd thun kunt vor vns vnd vnser nachkomelinge alle den, die dessen Breff sehin, horen adir lesen, daz wir globin in guten truwen vnd an alles geferde, mit kraft dicz briefes, dem hochgebornnen fursten hern wilhelm, Margrauen czu Mifsin vnd lantgrauen In duringen, vnsmie lieben gnedigin hern vnd sinen erbin, vnd der hochgebornnen furstynne frouwen Elizabeth, elichen gemal, Margrafinnen tzu Mifsin, vnser lieben genedigin frouwen, Alzo alz die hochgebornnen fursten Er Jost, Margraue czu Brandenburg, Margraue vnd herr czu Merheren, vnser genediger herr, vnd der hochgeborne vorgeante furste er Wilhelm, Margraue czu Mifsin vnd lantgraue in doringen, vnser liebir here, Eyn wurdin mit enandir obirkomen sint, daz der vorgeant vnser genediger here Er Jost dem vorgeschreiben vnserm lebin hern Wilhelme syne lande Alde vnd Nuwe Marke czu Brandenburg yngeanthwert vnd Beuolen hat, die ynne czu haben vnd czu uorstende noch sinen truwen, Alze wie sich der hochgeborne furste Margraue Jost, Margraue czu Brandenburg, Margraue vnd herre czu Merhern, vnser liebir gnedigir herre, mit dem hochgebornnen fursten ern Wilhelm, Margraue czu mifsin, vnd mit der hochgeborn furstinnen frouwen Elizabeth, Margrefinnen czu Mifsin, vnser genedigen frouwen, die Marke, alde vnd Nuwe, vorbrieffet vnd vormacht hat, alze ire briefe daz vz wyssen, die er yn dir vbir gegeben hat, daz wir daz ganz vnd gar vnd vnuorrugket By dem egenanten hern Wilhelm, Margraue czu Mifsin, vnserm lieben gnedigen hern, vnd sinen erben vnd der hochgeborn furstynne frouwen Elizabeth, vnser genedigen frouwen, czu ende vns bie en bliben vnd bestendig sin wollen, bis sie benomen werden vnd in ouch genczlich volczogen sin nach irrn Briefe lute, die sie dar vbir haben, die yn der selbe vnser herre Er Jost dar vbir hat gegeben. Daz wir alle dese vorgeschreuen gelubde, rede stucke vnd artikil stete, ganz vnd vnuerruckt halden